

πυρπερέγχει?

Von WOLFGANG LUPPE, Halle (Saale)

Nach wie vor ungeklärt ist die Hesychglosse *Π 4455 Schm. = Cratin. fr. 20 K.-A. πυρπερέγχει¹*). *Κρατῖνος ἀπὸ (δι)θυράμβου ἐν Βουκόλοις ἀρξάμενος, ἐπειδὴ χορὸν οὐκ ἔλαβεν ἢ τοῦ ἀρχοντος ἔστιν οὐ δηῆρει* (zu den verschiedenen Herstellungsversuchen vgl. bei Kassel/Austin).

Zunächst zum Erläuterungsteil: Mir scheint Casaubonus' Herstellung des Schlusses (*παρ'*) *οὐ δηῆκει* die beste Lösung zu sein. (*παρ* konnte, wenn es abgekürzt war wie die Präposition *περὶ* vor *τοῦ ἀρχοντος*, leicht ausfallen; zu *χορὸν δηῆκει* – Änderung nur eines Buchstabens – vgl. z. B. Cratin. fr. 17,1 K.-A. *δις οὐκ ἔδωκ' αἰτοῦντι Σοφοκλέει χορόν.*) Die Worte davor sind m. E. in der überlieferten Form verständlich: *πε(ρὶ) τοῦ ἀρχοντός ἔστιν, (παρ')* *οὐ δηῆκει*, „es handelt sich um / bezieht sich auf den Archon, von dem er (ihn) erbeten hatte‘. – Davor ist dann zu interpungieren.

Das Entscheidende freilich ist das Lemma selbst, und offenbar gibt Hesych dazu keine sprachliche Erklärung. Bisher hat man in dem zweiten Bestandteil des Lemmas meist das Verb *έγχεω* gesehen, was freilich zu *πῦρ* nicht sonderlich zu passen scheint. Ganz unverständlich ist allein der mittlere Wortbestandteil *περ*. Handelt es sich vielleicht dabei um eine bloße Verschreibung, die durch Darübersetzen der richtigen Form verbessert worden war, *πέρεγχει*, was jedoch ein späterer Abschreiber als Nachtrag mißverstand und fälschlich davor setzte? *πυρεγχει* (der Akzent ist sekundär) wäre eine reguläre Wortform, nämlich der Dativ zu dem zusammengesetzten Adjektiv *πυρεγχής* (von *πῦρ* und *εγχος*), das sich mit – dem erst durch den berühmten Bakchylides-Papyrus aufgetauchten – *κεραυνεγχής* vergleichen ließe: carm. 8,26 ὦ Ζεῦ κ[ε]ραυνεγχές. Ist das erschlossene Kompositum vielleicht ebenfalls ein Beiwort für Zeus?

Jenes *κεραυνεγχές* steht in einem *ἐπινίκιον*, Bakchylides hat aber in gleicher Weise Dithyramben verfaßt. Heißt also *ἀπὸ (δι)θυράμ-*

¹) Es ist die letzte mit *πυρ-* beginnende Glosse. Zuvor stehen *πυραλάμης*, *πυρπολεῖ*, *πυρπολέοντας*, *πυρπολούμενος*, es folgt *Πυρραία*. In ganz korrekter Anordnung müßte sie zwischen *πυραλάμης* und *πυρπολεῖ* stehen. Eine Herstellung aufgrund der Plazierung würde auf einen Ausdruck führen, der zwischen *πυρπολῶ(v)* und *πύρρα* zu suchen wäre. Es gibt kein diesbezügliches einzelnes Wort.

βού ἀρξάμενος, daß Kratinos mit einer Ausdrucksweise begann, die er aus einem (bekannten) Dithyrambos übernommen hatte? Be- schwor er vielleicht Zeus' Blitz gegen diesen ‚Übeltäter‘? Der syntak- tische Bezug des Wortes bliebe zwar offen (etwa einen anderen Kas- sus zu konjizieren, wäre mißlich), aber der Aufbau der Hesychglosse wäre verständlich. Es wäre gemeint, daß die betreffende Stelle (von der hier nur der Anfang zitiert wäre) von Kratinos aus einem Dithy- rambos übernommen, aber in einer neuen Beziehung, nämlich auf den besagten Archon, angewendet bzw. ausgedeutet worden wäre. Nicht das Lemmawort ginge demnach auf den Archon, sondern das Lied, das mit diesem Wort begann. Es könnte sich ursprünglich um die Erklärung aus einem Kratinos-Kommentar handeln. (Bei deren Übernahme in ein Lexikon wurde dann die Stellenangabe beigefügt, die in dem betreffenden Kommentar selbst überflüssig war.)

Es wäre ein neues, in einem Dithyrambos verwendetes zusammen- gesetztes Adjektiv der Art gewonnen, wie es in der Chorlyrik gewiß noch viele gegeben hat: *πνωεγχής*, vergleichbar, wie gesagt, mit dem *ἄπαξ λεγόμενον* des Bakchylides *κεραυνεγχής*.

Interprétation sémantico-référentielle du réfléchi latin¹⁾

Par MICHÈLE FRUYT, Paris

On enseigne que le réfléchi renvoie au *sujet grammatical* de la proposition où il se trouve, ou, dans une proposition subordonnée du style indirect, au sujet grammatical du verbe introducteur. Cette règle souffre de nombreuses exceptions, dont un grand nombre disparaissent si l'on se place non plus au point de vue syntaxique, mais sémantique, et, plus précisément, sémantico-référentiel, tenant compte du rôle des participants par rapport au procès. Le réfléchi renvoie à l'*agent* (au sens large) du procès, et en particulier à l'*agent* du procès "dire" ou "penser", à la personne qui parle ou qui pense, c.-à-d. au locuteur, émetteur de l'énoncé.

¹⁾ Conférence donnée à l'Université de Louvain-la-Neuve, le 12 Novembre 1986, sous le titre: "Du nouveau pour expliquer les emplois irréguliers du réfléchi latin".